

**Eine Blume wird erblühen aus der Wurzel Jesse
und die Herrlichkeit des Herrn wird die Erde erfüllen.
Ein Retter ist uns geschenkt, geboren von einer Frau.
Sein Name ist Immanuel,
„Gott ist mit uns“.**



Karen, Nairobi, den 8. Dezember 2008

Liebe Freunde und Wohltäter,

Von meinem Schreibtisch aus blicke ich auf ein Kalenderbild, das die Hirtenfelder von Bethlehem zeigt. Auf dem Bild ist eine äußerst unfruchtbare, öde Landschaft zu sehen, die mit der üppig blühenden Landschaft rund um unser Prioratshaus in Nairobi in einem scharfen Kontrast steht. Wir sind hier umgeben von grünem Gras, von blühenden Pflanzen, Büschen und Bäumen. Wer aus solchen Breiten kommt, wo Winterkälte und Schneelandschaften diese Jahreszeit prägen, empfindet es schon eigenartig, mitten im „Winter“ den „Sommer“ zu erleben.

Im vergangenen Jahr, kurz nach Weihnachten, war es auch für Kenia eine sehr unfruchtbare und schwierige Zeit in seiner Geschichte. Nach der umstrittenen Wahl des Präsidenten brachen gewaltsame Auseinandersetzungen unter verschiedenen Gruppierungen aus und führten zu Tausenden von Toten und zu Hunderttausenden Vertriebenen. Obwohl die gewaltsamen Auseinandersetzungen nach etwa drei Monaten ein Ende fanden, leben weiterhin mehr als 100.000 Menschen in Zeltlagern, wo sie sich sicher fühlen. Vieles wurde unternommen, um das Zerwürfnis zu heilen, aber noch sehr viel mehr muss getan werden. Wir bitten auch um Ihr Gebet für unser verwundetes Land, so dass insbesondere während dieser Weihnachtszeit der Frieden des Christuskindes in den Herzen aller erfahrbar wird.

Im Mai endete die zweite Amtszeit von Sr. Elisabeth Busbach als Priorin von Nairobi und so hielten die Schwestern weit und breit Ausschau nach einer möglichen Nachfolgerin. Sie schauten sogar bis nach China und fanden mich, Sr. Michael Marie Rottinghaus, um als neue Priorin des Herz-Jesu-Priorates die Zügel in die Hand zu nehmen.

Es ist gewiss kein leichtes Unterfangen, an die Stelle von Sr. Elisabeth zu treten und nur mit Gottes Gnade, dem guten Willen aller Schwestern und viel Hilfe von guten Freunden bin ich einigermaßen imstande, in ihre Fußstapfen zu treten.

Andere Höhepunkte des Jahres waren: Die Feier der Ewigen Profess von drei Schwestern am 1. Mai, eine von ihnen aus diesem weit entfernten China, die beiden anderen aus Kenia. Die erste Bauphase des Kindergartens in Kimumu im westlichen Kenia konnte beendet werden. In der Zahl der ausgesandten Schwestern ist ein Anstieg zu vermerken: Zu Beginn des Jahres 2009 verzeichnen wir acht Schwestern, die in andere Länder ausgesandt wurden. Unser Priorat, mit seinen 27 Jahren Geschichte selbst noch recht jung, ist mit neuen Mitgliedern gesegnet und so sind wir dazu aufgerufen, zu teilen.

Bei einer Vorausschau in die Zukunft rückt die Feier der Goldprofess von Sr. Christiane Spannheimer am 8. Februar 2009 ins Blickfeld. Sie war die erste Priorin dieser Gemeinschaft, der Gründung hier in Nairobi, Kenia. Sie lebt nun als Einsiedlerin hier bei uns und unterstützt das Priorat und all seine Freunde und Wohltäter mit ihrem Gebet. Sie schickt ihre Grüße, guten Wünsche und Gebete zu Ihnen allen.

Unsere Schwestern leisten gute Arbeit für die Kirche und die Menschen in diesem Land. Wir führen eine Primarschule, die alle Stufen vom Kindergarten bis zur siebten Klasse umfasst. Etwa 700 Schüler besuchen sie und viele von ihnen kommen aus äußerst armen Familien. Am gleichen Ort führen wir eine „Dispensary“ für die medizinische Versorgung. Daran angeschlossen ist auch eine Entbindungsstation, in der innerhalb von nur zwei Jahren bei etwa 1000 Geburten geholfen werden konnte. Wir haben noch zwei weitere Kindergärten mit etwa 200 Kindern, denen die ersten Lern-Grundlagen beigebracht werden; drei weitere „Dispensaries“, von denen zwei ihren Dienst in schwer zugänglichen Gegenden tun, wo es nicht leicht ist, überhaupt Gesundheitsfürsorge zu erhalten; hier auf dem Gelände unseres Prioratshauses führen wir ein Exerzitenhaus, um dem wachsenden Wunsch der Menschen nach geistlicher Vertiefung Rechnung zu tragen. Das sind einige der Hauptaktivitäten, aber unsere Schwestern tun noch mehr und es ist eine Freude, das zu sehen.

Mit Gottes Segen und mit der Hilfe unserer vielen Freunde und Wohltäter werden wir unsere Arbeit für die Ausbreitung des Reiches Gottes und die Verbesserung der Gesellschaft fortsetzen, wo immer wir sind.

Mit von Dank erfüllten Herzen Ihnen und Euch gegenüber, liebe Freunde und Wohltäter, die uns in unserer Arbeit unterstützen, senden wir unseren Weihnachtsgruß und wünschen Freude und Frieden in dieser Weihnachtszeit und im Neuen Jahr! Seien Sie gewiss, dass viel von dem, was wir hier tun können, Ihrem Gebet und Ihrer finanziellen Hilfe zu verdanken ist und wir alle danken Ihnen / Euch sehr von Herzen dafür.

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen,



Prioress